

falls ich Ihnen eine entsprechende Begehrung
zusagen kann. Als solche versteht sich
monatlich M. 250- angenommen.

Die Aufbringung eines künftigen Antrags ist mir
auf folgende Weise. Ich würde Dr. O.
auch für die Urkundelehre zu beauftragen
und bekennen an, daß die Notgemeinschaft
nicht sein wird, sondern die Mittel für einen
Hilfsarbeiter zu beurlauben, damit ich
Hilfsarbeiten in der Stadt gesammelt
werden, das Werk fertig zu stellen. Ich
drücke dabei an M. 125- pro Monat,
wobei die Monumente von der M. 250-
nur M. 125-, also M. 75- weniger, als
jezt Dr. O. auch bekannt, tragen würde.
Falls dies Vorlage Ihr Verständnis
findet, stelle ich Ihnen anheim, ob Sie
an die Notgemeinschaft herantreten wollen
oder ob Sie es, da Sie jetzt vielleicht
zu beurlaubt sind, mir überlassen wollen,
den Antrag zu stellen. Für die jetzt bis zur
Zurückkunft eines jüdischen Trages
woll die Monumente der Kirche.

Ich füge noch hinzu, daß Dr. O. in
Paris byzantinische und lateinische